

Beiblatt *Steirische Harmonika*

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007).

Das fachspezifische Beiblatt für Steirische Harmonika wurde auf Grundlage des KOMU-Lehrplans erstellt. Wesentliche Elemente der Volksmusik sind: freies Spiel, auswendiges Spiel, Improvisation. Diesen Kriterien soll ein Unterricht auch Rechnung tragen. Neben der Vermittlung der Musik über das Gehör (Vor- und Nachspiel) wird das Erlernen der Griffschrift oder der Normalnotation Teil des Unterrichts sein. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Steirische Harmonika“.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Das Programm soll vollständig gespielt werden können. Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

1. PRÜFUNGEN

ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe – Unterstufe

1. Zwei Stücke unterschiedlichen Charakters im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Kammermusikstück gespielt werden.
2. Tonleiterspiel und leichtes Blattlesen im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Zu beachten:

- Beide Stücke sind nach Möglichkeit auswendig vorzutragen.

Bildungsziele laut KOMU-Lehrplan

- Grundlagen am Instrument
- Allgemeinmusikalische Grundlagen

Stücke zur Orientierung:

- Ennstaler Polka Trad.
- Hochfeistritzer Polka Trad.
- Hochzeitswalzer Trad.
- Fürizwänger Trad. Volkstanz/NÖ
- Hiataamadl Trad.

ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

1. Einstimmige Tonleiter über eine Oktave in der 2. Reihe
2. Vorspiel von zwei Solostücken freier Wahl unterschiedlichen Charakters
3. Begleitung (Nachschlagspiel) eines vorbereiteten Stückes ohne Noten, Schwierigkeitsgrad der Unterstufe entsprechend. Dieses Stück wird bei der Prüfung von der Hauptfachlehrkraft gespielt.
4. Ein Ensemblestück

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 4 Minuten

Zu beachten:

- Beim Ensemblestück (dies kann auch ein gesungenes Stück sein, bei dem der/die SchülerIn mit der Harmonika begleitet) kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Mindestens zwei Stücke des Prüfungsprogramms aus Punkt 2 und 4 sollen auswendig vorgetragen werden.

Bildungsziele laut KOMU-Lehrplan

- Ensemblefähigkeit
- Eigene Auftritte
- Volkstänze und Lieder
- Grundlegende Begleitfähigkeit (I, IV, V)
- Hören von Hauptstufen
- Repertoire (solistisch, breit gefächert)

Stücke zur Orientierung:

- D' Halterbuam-Marsch Heinrich Michalky, Wien
- Pretuler Polka Trad. (Edler Trio)
- Reidlinger Schottisch Trad., Volkstanz/NÖ
- Holzauktion-Boarischer Trad.
- Gamsjaga Marsch Trad.
- Grübl Walzer a. d. Spielgut von Josef Wagner vlg. Fichtenbauer
- Yspertaler Franzè Trad.

ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe

1. Tonleiter in Terzen in der 2. Reihe über zwei Oktaven
2. Tonleiter in Sexten in der 2. Reihe über eine Oktave
3. Nachspielen einer einfachen, dem Schüler nicht bekannten ein- oder zweistimmigen 8-taktigen Melodie, vorgespielt durch den Hauptfachlehrer
4. Vorspiel von mindestens drei Solostücken freier Wahl unterschiedlichen Charakters
5. Begleitung (Nachschlagspiel) eines vorbereiteten Stückes ohne Noten, Schwierigkeitsgrad der Mittelstufe entsprechend. Dieses Stück wird bei der Prüfung von der Hauptfachlehrkraft gespielt.
6. Ein Ensemblestück

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 20 – 30 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 6 Minuten

Zu beachten:

- Beim Ensemblestück (dies kann auch ein gesungenes Stück sein, bei dem der/die SchülerIn mit der Harmonika begleitet) kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken. Das Ensemblestück soll Aspekte wie grundlegende Begleitfähigkeit, Nachschlagspiel, sowie Stimmaufteilung mit anderen Instrumenten beinhalten.
- Mindestens drei Stücke des Prüfungsprogramms aus Punkt 4 und 6 sollen auswendig vorgetragen werden.

Bildungsziele laut KOMU-Lehrplan:

- Fortführung und Ausbau der Themen aus der Unterstufe
- 3. Stimme spielen
- Einfache Lieder nachspielen
- Einfache Vor- und Zwischenspiele improvisieren
- Zu eigenen Auftritten motivieren und zur Selbstständigkeit erziehen
- Einstimmige Melodien finden

Stücke zur Orientierung:

- | | |
|---------------------------------|---|
| • Polka Nr. 6 aus Purgstall | a.d. Sammlung Anton Buchhofer/Purgstall |
| • Blitzzug Polka | Ernst Spirk |
| • Gretl Boarischer | Trad. (Edler Trio) |
| • Beim Lacknerwirt | Trad. |
| • Beim Jagawirt | Hans Pichler |
| • Lust und Leben – Polka Franzè | Trad. (Edler Trio) |

ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe

1. Vorspiel von mindestens drei Solostücken freier Wahl unterschiedlichen Charakters
2. Zwei Ensemblestücke
3. Ein Stück im Harmonikaduo; das Stück soll Stimmaufteilungen beinhalten

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 30 – 45 Minuten

Mindestspielzeit beim öffentlichen Auftritt: 14 Minuten

Zu beachten:

- Beim Ensemblestück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Ensemblestück: Bei der Abschlussprüfung - GOLD können die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich). Das Ensemblestück kann auch ein gesungenes Stück sein, bei dem der/die SchülerIn mit der Harmonika begleitet. Das Ensemblestück soll Aspekte wie grundlegende Begleitfähigkeit, Nachschlagspiel, sowie Stimmaufteilung mit anderen Instrumenten beinhalten.
- Mindestens ein Stück sollte einen 3-stimmigen Teil enthalten.
- Mindestens drei Stücke des Prüfungsprogramms sollen auswendig vorgetragen werden.

Bildungsziele laut KOMU-Lehrplan:

- Normalnotation lesen
- Leichte Stücke selbst arrangieren
- Improvisation (freies Musizieren)

Stücke zur Orientierung:

- | | |
|-----------------------------|--------------------|
| • NÖ Weinhauermarsch | Trad. |
| • Dra di aussì – Boarischer | Sepp Kufner |
| • Mein Heimatland | Sepp Neumayer |
| • Holzknecht Walzer | Trad. |
| • Spring Gingerl Polka | Klaus Karl |
| • Zwick Polka | Trad. (Edler Trio) |

2. ZUSÄTZLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE PRÜFUNGEN

- Kreative Leistungen wie Eigenkompositionen, Arrangements und Improvisationen sind besonders zu bewerten und können in allen Leistungsstufen in das Programm aufgenommen werden.
- Für die Programmgestaltung ist auch Musiziergut aus Niederösterreich zu wählen.
- Vor allem bei SchülerInnen, die ein Studium anstreben, sollten Schwierigkeitsgrad und Niveau den Aufnahmekriterien an einer Musikuniversität oder einem Konservatorium entsprechen.

Referenzlisten auf www.musikschulmanagement.at (werden laufend ergänzt)

- KOMU-Lehrplan Online-Literaturteil
- Volksmusikdatenbank des Österreichischen Volksliedwerks (www.volksmusikdatenbank)

3. TONLEITERBEISPIELE

In allen Ausbildungsstufen sollen Tonleitern, Terzen und Sexten dem Schwierigkeitsgrad entsprechend und nach den Möglichkeiten des Instrumentes in den Unterricht einfließen.

Tonleiterbeispiele siehe nächste Seite.

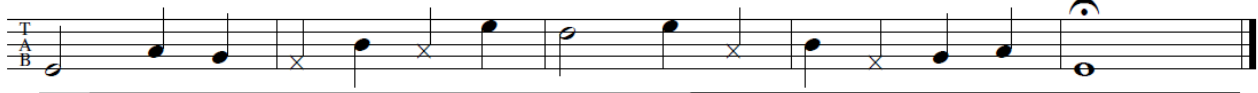
Übertrittsprüfung Steirische Harmonika - Tonleitern

Unterstufe - Mittelstufe: einstimmige Tonleiter über eine Oktave in der 2. Reihe

Notenschrift



Griffschrift

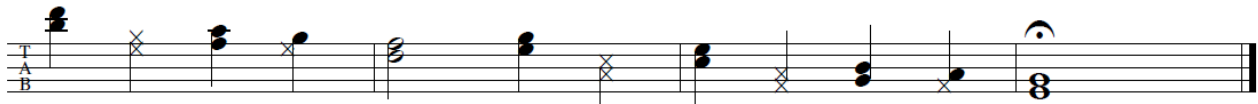
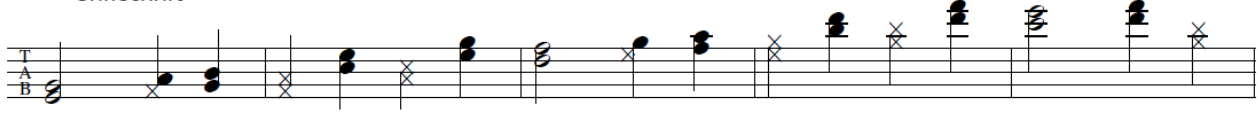


Mittelstufe - Oberstufe: Tonleiter in Terzen in der 2. Reihe über zwei Oktaven

Notenschrift



Griffschrift



Mittelstufe - Oberstufe: Tonleiter in Sexten in der 2. Reihe über eine Oktave

Notenschrift



Griffschrift



(Quelle: Johannes Lagler)